Beratungsdienste

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1988-1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beratungsdienste

Wohnberatung und -vermittlung

Beratung in Wohnfragen, Vermittlung von Alterswohnungen.

Sprechstunden
Dienstag und Freitag 8.00–10.30 Uhr.

Bei Neuanmeldungen mitbringen
Familienbüchlein oder gleichwertige Unterlagen.

Sozialberaterin
Frau R. Stutz, Tel. 233071.
Bitte keine Telefonanrufe während der Sprechstunde.

Allgemeine Sozialberatung

Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen bei finanziellen und menschlichen Problemen; Beratung in allen Fragen des Alterns, Hilfe bei der Bewältigung von Lebenskrisen und Beziehungsschwierigkeiten, Vermittlung der notwendigen Hilfen und Hilfsmittel.

Sprechstunden
Dienstag und Donnerstag 14.00–16.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Gebietsaufteilung der Sozialberatung

St. Johann/Kannenfeld/Spalen Hegenheimer:
Frau J. Eberhard

Innerstadt/Neubad/Holee/Gotthelf:
Frau C. Petitjean

Breite/Lehenmatt/Gellert/Luftmatt/St. Alban:
Herr C. Zogg

Wettstein/Clara/Matthäus/Hirzbrunnen/Kleinhüningen/Riehen/Bettingen:
Frau C. Stalder/Herr K. Steiner

St. Jakob/Gundeldingen/Bruderholz:
Herr D. Keist

Bei finanziellen Fragen bitte mitbringen:
Familienbüchlein oder Niederlassung, Belege über Renten usw., Sparkassenbüchlein, übrige Vermögensbelege, Mietvertrag, evtl. Mietzinserhöhung, Krankenkassenbüchlein.

Suchen Sie eine Arbeit, eine Beschäftigung?

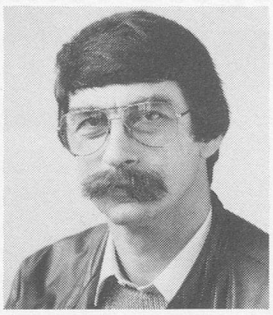
Es kommt in letzter Zeit immer öfter vor, dass Firmen oder Private ein Angebot für einen Arbeitsplatz oder eine Beschäftigung gegen Bezahlung machen.

Meistens sind es Botengänge, Lagerarbeiten, Gartenarbeiten usw., also Hilfsarbeiten.

Falls Sie etwas Zeit haben und etwas verdienen möchten, melden Sie sich bei mir, wenn ich gerade ein Angebot vorliegen habe, werde ich Sie vermitteln.

Pro Senectute, C. Zogg, Luftgässli 1, Dienstag oder Donnerstag zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr oder telefonisch Montag bis Freitag, ausser Dienstag, von 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr.

Alltag auf der Beratungsstelle



Christian Zogg

Immer wieder rufen uns alte Menschen an oder kommen bei uns in der Sprechstunde vorbei und suchen eine Möglichkeit, um ihrer Einsamkeit zu entkommen.

Wir werden konfrontiert mit den verschiedensten Wünschen wie:
Haben Sie jemanden, der einmal in der Woche bei mir vorbeikommt zu einem Gespräch, zum Vorlesen, zum Käffele? Oder es wird jemand gesucht, der eine Ausfahrt mit einem Rollstuhl macht, oder jemand, der beim Einkaufen, beim Arztbesuch usw. begleitet, oder jemand, der Kommissionen macht, oder jemand, der Kohle vom Keller in die Wohnung trägt, oder eine Glühlampe wechselt, oder, oder, oder...

Fast endlos sind die Wünsche und Anliegen, an vielem fehlt es.

Viele dieser Probleme liessen sich lösen, wenn in der Nachbarschaft jemand wäre, der manchmal nur wenige Minuten Zeit hätte. Ein kleiner Liebesdienst, der kein Geld kostet, dafür aber etwas Zeit.

Voraussetzung dazu ist jedoch, den anderen nicht nur zu sehen, sondern auch wahrzunehmen, wahrzunehmen, was seine Probleme sind, was ihm fehlt oder anders gesagt, wo ihn der Schuh drückt.

Natürlich sind wir alle sehr beschäftigt, die tägliche Arbeit, der Stress, in dem wir immerfort stehen, laugen uns aus, lassen uns stumpf werden, machten uns müde. Wir mögen uns nicht mehr mit anderen Problemen beladen.

Was tut die Beratungsstelle in einer solchen Situation?

Oft sind wir hilflos, weil selber betroffen und nicht in der Lage, ein angepasstes Angebot zu machen. Wir müssen professionelle Angebote, Dienste beanspruchen. Sofern Geld keine Rolle spielt, kann meistens irgendeine gute Lösung angeboten werden. Aber dort, wo der alte Mensch auf den Rappen schauen muss, dort wird es schwieriger. In der Hoffnung, dass sich zu gegebener Zeit eine Möglichkeit ergibt, müssen wir die Hilfesuchenden vertrösten, ihnen erklären, dass es halt nicht mehr so viele Menschen gibt, die freiwillig einen Teil ihrer Zeit für den anderen, den Nachbarn zur Verfügung stellen. – Auch das gehört zu unserem Alltag: Situationen, wo wir nicht helfen können.

Christian Zogg

Pro Senectute Basel im Fernsehen DRS

Die Fernsehequipe bei den Dreharbeiten für den «Treffpunkt»-Beitrag über die Pro Senectute Basel
Philipp Fink

Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums hat das Schweizer Fernsehen eine Reportage über verschiedene Dienstleistungen von Pro Senectute Basel-Stadt aufgenommen.
Die Sendung wird am 23. Juni 1988 im «Treffpunkt» ausgestrahlt (Wiederholung am 27. Juni).